

Jugendschutz Alkohol und Tabak

Vision

Das Blaue Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg stellt im Auftrag der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF) ein ganzheitliches Jugendschutz-Angebot mit den Bereichen Information, Unterstützung und Wirkungsmessung zur Verfügung. Dadurch wird das Thema Jugendschutz in der Gesellschaft wahrgenommen und bestehende Regeln werden unterstützt. Die geltenden Jugendschutzbestimmungen werden von allen Akteuren im Bereich Ausschank, Verkauf und Weitergabe von Alkohol und Tabak eingehalten.

Ausgangslage

Alkoholmissbrauch und Tabakkonsum verursachen in der Schweiz hohe soziale und gesundheitliche Probleme und volkswirtschaftliche Kosten. Mit dem Nationalen Programm Alkohol (NPA 2013 – 2016) und dem Nationalen Programm Tabak (NPT 2008 – 2016) versucht der Bundesrat, die negativen Folgen des Alkoholmissbrauchs und Tabakkonsums zu verringern.

In beiden Programmen des Bundesrates ist der Jugendschutz ein wichtiges Handlungsfeld, da ein früher Konsumbeginn das Risiko für einen zukünftigen schädlichen Gebrauch bzw. eine Abhängigkeit vergrössert.

Das Blaue Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg bietet auf der Website www.jugendschutzbern.ch eine umfassende Jugendschutz-Plattform an, auf welcher alle Angebote im Bereich Jugendschutz gebündelt und aus einer Hand angeboten werden.

Zielsetzungen

- Sensibilisierung, Information und erhöhte Akzeptanz der Öffentlichkeit über Jugendschutzmassnahmen und -bestimmungen.
- Die Akteure im Bereich Ausschank, Verkauf und Weitergabe von Alkohol und Tabak setzen Jugendschutzmassnahmen um und halten sich an die geltenden Jugendschutzbestimmungen.

Zielgruppen

- Gastronomie, Detailhandel, Veranstalter
- Regierungsstatthalterämter, Gemeindebehörden, Polizei
- Fachstellen, offene Kinder- und Jugendarbeit
- Medien, Öffentlichkeit

Massnahmen

Information: Sensibilisierung und Information der Öffentlichkeit und interessierten Kreisen wie Gastronomie, Detailhandel, Veranstalter, Politik, Behörden, Medien zu allen Fragen und Themen im Zusammenhang mit Jugendschutz bei Alkohol und Tabak, insbesondere:

- Wieso braucht es Jugendschutz?
- Zahlen und Fakten zum Alkohol- und Tabakkonsum
- Wer trägt Verantwortung?
- Rechtliche Grundlagen für den Jugendschutz

Unterstützung: Motivation und Unterstützung aller Akteure in den genannten Bereichen zur und bei der Erarbeitung und Durchsetzung von Jugendschutzmassnahmen:

- Beratung und Schulung
- Hilfsmittel wie Checklisten und Altersrechner
- Versand von Jugendschutzmaterialien wie Kontrollbänder und Hinweisschilder

Wirkungsmessung: Überprüfung der Einhaltung der Jugendschutzbestimmungen sowie der Umsetzung von wirkungsvollen Jugendschutzmassnahmen:

- Monitorings an Veranstaltungen
- Alkohol- und Tabaktestkäufe

Kontakt

Micha Suter
Leiter Jugendschutz
Tel. 031 398 14 56
micha.suter@suchtprevention.org

www.be.suchtprevention.org/jugendschutz
www.jugendschutzbern.ch

Januar 2018